

Mein neues Leben

aufgezeichnet von **Markus Mittermüller**



Fotos: Thomas Lehmann

1 Julia Mittas arbeitete als Sozialbetreuerin. Jetzt lernt sie bei der Liliputbahn Mechatronikerin. Sie überprüft an der Dampflok, ob alle Muttern festsitzen. **2** Über den Abzug wird die Abluft der Lok abgesaugt. **3** Mit der Bohrmaschine können Einzelteile neu gefertigt werden. **4** Die Achsen werden über die Gleise transportiert und zur Reparatur gebracht.



»Schon früher gern in der Werkstatt«

Julia Mittas hat mehrere Jahre als Sozialbetreuerin gearbeitet. Nach einer Auszeit hat die 32-Jähri-ge bei der Liliputbahn eine Lehre zur Mechatronikerin gestartet.

» Ich komme aus einer musikalischen Familie und habe daher auch das Musikgymnasium besucht. Damals hatte ich den Wunsch, Gitarristin oder Sängerin zu werden. Ich bin dann aber auf die soziale Schiene gewechselt. Zuerst habe ich in der Kinderbetreuung gearbeitet. Dann habe ich eine Ausbildung zur Diplom-Sozialbetreuerin gemacht und mich in einer Betreuungseinrichtung um Erwachsene

mit körperlichen und geistigen Einschränkungen gekümmert.

Diese Arbeit hat mir sehr gut gefallen, da man von den Klienten auch sehr viel zurückbekommt. Aber nach über vier Jahren habe ich dort aus psychischen und physischen Gründen nicht mehr weitermachen können. Ich musste eine zweijährige Pause machen.

Über das AMS bin ich zum BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum, Anm.) gekommen und wollte mich beruflich neu orientieren. Dort gibt es viele Umschulungsmöglichkeiten. Ich habe früher immer meinem Vater in der Werkstatt geholfen. Daher habe ich mich für die Ausbildung zur Mechatronikerin entschieden und die Lehre im August 2020 begonnen.

Dazu musste ich gleichzeitig auch einen Praktikumsplatz finden. Als ich ein-

mal im Donaupark laufen war, habe ich dort die Liliputbahn gesehen und mir gedacht: Warum bewerbe ich mich nicht gleich dort? Jetzt arbeite ich in der Werkstatt der Liliputbahn im Prater und bin sehr herzlich aufgenommen worden.

Die Ausbildung und die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich, da wir sehr viel selbst produzieren und selbst reparieren. Manche Ersatzteile der Loks sind gar nicht mehr erhältlich. Hier arbeiten viele tolle Leute, die sich in ihrem Fach sehr gut auskennen und mir viel beibringen und erklären können. Bald habe ich meine letzte Prüfung. Ich freue mich sehr, dass ich danach weiterhin hier arbeiten kann. «

Mehr Infos über die Angebote des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums BBRZ unter www.bbrz.at